

I. Präsensische Formen

A. Thematische Flexion

Aktiv

Singular

1. *bharāmi*

2. *bharasi*

3.

Singular

1. *homi*

2. *hosi*

3. *bharati*

Singular

1. *nemi*

2. *nesi*

3. *hoti* 3. *neti*

Plural

1. *bharāma*

2. *bharatha*

3. *bharanti*

Plural

1. *homa*

2. *hotha*

3. *honti*

Plural

1. *nema*

2. *netha*

3. *nenti*

Medium

Singular

1.

bhare

2.

bharase

3.

bharate

Plural

1.

bharamhe

2.

bharavhe

3.

bharante

Imperativ

Aktiv

Singular

1. *bharāmi*

2. *bhara, bharāhi*

3. *bharatu*

Medium

Singular

1. *bhare*

2. *bharassu*

3. *bharataṃ*

Plural

1. *bharāma*

2. *bharatha*

3. *bharantu*

Plural

1. *bharāmase*

2. *bharavho*

3. *bharantam*

Optativ

Aktiv

Singular

1. *bhareyyaṃ, bhare, bhareyyārni*

2. *bhare, bhareyya, bhareyyāsi*

3. *bhare, bhareyya, bhareyyāti*

Plural

1. *bharema, bharemu, bhareyyāma*

2. *bharetha, bhareyyātha*

3. *bhareyyu, bhareyyuṃ*

Medium

Belegt sind nur die Formen:

2. Singular: *bharetha,*

3. Singular: *bharetha*

1. Plural: *bharemase*

Futurum

Geht auf *-sya* und *-isya* zurück. Dementsprechend sind die Endungen:

Aktiv

Singular

1. *-ssāmi*, *-ssaṃ*

2. *-ssasi*

3. *-ssati*

Plural:

1. *-ssāma*

2. *-ssatha*

3. *-ssanti*

1. *-issāmi*, *issaṃ*

2. *-issasi*

3. *-issati*

1. *-issāma*

2. *-issatha*

3. *-issanti*

Medium

Selten. Bezeugt sind Formen der

2. Sg. auf *-issase*

3. Sg. „ *-ssate* u. *-issate*

1. Pl. „ *-ssāmase* u. *issāmase*

3. Pl. „ *-ssare* u. *-issare*

Lautliches

Da z.B. Skt. *-psy-* > Pali *-cch-* lautet das Futurum von *labh-* = *lacchāmi* etc.
Skt. *-ksy-* > Pali *-kkh-* *vak-* = *vakkhāmi* etc.

Conditional

Der Conditional ist formal ein zum Futurum gebildetes Präteritum, gebraucht als Irrealis der Gegenwart und der Vergangenheit.

Singular

1. *abhavissaṃ*

2. *abhavissa*

3. *abhavissa*

Plural

1. *abhavissāma*

2. *abhavissatha*

3. *abhavissaṃsu*

Passiv

Bildungen auf *-~īya-*, *-iya-* und *-ya-*. Die Endungen sind diejenigen des Präsens aktiv

Beispiele:

jīyati wird besiegt‘

dassiyati wird gezeigt‘

paccati wird gekocht‘*kacchati*

wird erzählt‘ etc.

Kausativa

Werden grundsätzlich gleich gebildet wie im Sanskrit. Wurzeln mit mittlerem *-i-*, *-u-*, *-ṛ-* werden normalerweise guñiert. Würde durch die Guñierung ein kurzes *-a-* vor Konsonant entstehen (z.B. *bhū-* > *bho-* > *bhav-*; *kṛ-* > *kar-*), so tritt dafür in der Regel langes *-ā-* ein.

1. Mit dem Suffix *-aya-*, das meistens zu *-e-* kontrahiert wird.
2. Mit dem Suffix *-āpaya-* (häufiger als im Skt.), das zu *-āpe-* wird. Das lange *ā* rührt davon her, dass diese Bildung im Sanskrit vorwiegend zu Wurzeln auf *ā* geschieht. Z.B. *sthāpayati* (Pāli *ṭhapeti*, mit kurzem Vokal). Im Pāli gibt es aber z.B. auch *pucchāpeti*, d.h. *-āpe-* wird an den Präsensstamm angehängt.
3. Recht häufig sind im Pāli hypercharakterisierte Kausativa wie *ṭhapāpeti*, wobei *ṭhapeti* die Bedeutung ‚stehen lassen, stellen‘ hat, *ṭhapāpeti* aber ‚stellen lassen‘.

Desiderativa

Im Pāli nicht mehr produktiv. Bildung im Sanskrit: Reduplikation + *sa* + Endung. Die Reduplikationssilbe ist kurz; die Wurzelsilbe ist in der Regel tiefstufig, *i* und *u* können auch gedehnt sein, bei den Wurzeln auf *-ā* auch Hochstufe. Einige ererbte Formen, wie z.B.:

- pivāsati* (Skt. *pipāsati*) ‚er wünscht zu trinken‘
sussūsati (Skt. *śuśrūṣati*) ‚er wünscht zu hören‘
dicchati (Skt. *ditsati*) ‚er wünscht zu geben‘

Intensiva

Wenig produktiv. Bildung im Sanskrit durch Reduplikation der Wurzel plus athematische Endungen im Aktiv oder passivische Endungen im Medium. Wurzelsilbe im Aktiv Singular vollstufig in den übrigen schwundstufig. Reduplikationssilbe i.a. stark. Beispiele:

- caṅkamati* (Skt. *caṅkramyate*, RV *caṅkramata* 2. Pl.) ‚er geht hin und her‘
lālappati (Skt. *lālapyate*) ‚er schwatzt‘
jaṅgamati (Skt. *jaṅgamyate*) ‚er geht‘

Denominativa

Sind auch im Pāli recht verbreitet und werden entsprechend dem Sanskrit durch das Suffix *-ya-* gebildet, wobei auch hier die Lautregeln spielen. So zu *bala-* ‚Kraft‘ *baleti* < *bala-ya-ti*, *karuṇāyati* zu *karuṇā-* ‚Mitleid‘ etc.

Daneben treten im Pāli bei Ableitungen von *-a-*Nomina gelegentlich die athematischen Endungen direkt an den Stamm, wobei das *-a-* zum Themavokal des Verbums wird; z.B. (*pari-*)*pañhati* ‚er befragt‘ zu *pañha-* (Skt. *praṣṇa-*) ‚Frage‘.

B. Athematische Flexion

Vollständig erhalten ist davon nur das Verbum *as-* ‚sein‘:

Präsens

Singular	Plural
1. <i>asmi, amhi</i>	1. <i>asma, amha</i>
2. <i>asi</i>	2. <i>attha</i>
3. <i>atthi</i>	3. <i>santi</i>

Optativ

Singular	Plural
1. <i>siyaṃ, assaṃ</i>	1. <i>assāma</i>
2. <i>assa</i>	2. <i>assatha</i>
3. <i>siyā, assa</i>	3. <i>siyuṃ, assu</i>

Bei allen übrigen athematischen Verben treten die Endungen im Präsens einfach an einen auf Vokal auslautenden Stamm, im Optativ flektieren sie thematisch. Zu *kar-* ‚machen‘ würden die Formen lauten (im Optativ sind dazu nicht alle Formen belegt; zudem hat *kar-* auch einen Präsensstamm *kubba-*):

	Präsens	Imperativ	Optativ
Sg.	1. <i>karomi</i> 2. <i>karosi</i> 3. <i>karoti</i>	1. <i>karomi</i> 2. <i>karohi</i> 3. <i>karotu</i>	1. <i>kare, kareyyam, kareyyāmi</i> 2. <i>kare, kareyya, kareyyāsi</i> 3. <i>kare, kareyya, kareyyāti</i>
Pl.	1. <i>karoma</i> 2. <i>karotha</i> 3. <i>karonti</i>	1. <i>karoma</i> 2. <i>karotha</i> 3. <i>karontu</i>	1. <i>karema, karemu, kareyyāma</i> 2. <i>karetha, kareyyātha</i> 3. <i>kareyyuṃ, kareyyu</i>

II. Präteritum

Das Präteritum im Pāli geht sowohl auf *Imperfekt* als auch auf *Aorist* zurück, wobei Formen, die auf dem Aorist basieren, viel häufiger sind.

Augment

Es sind sowohl Formen mit als auch solche ohne Augment bezeugt. Im allgemeinen gelten für die Verwendung des Augments folgende Regeln (J. Wackernagel, Wortumfang und Wortform. Kl. Schr. I, 169 f.):

„Bei den Einsilblern ist und bleibt das Augment obligat. Bei allen andern Formen fakultativ, aber mit sichtlicher Zunahme der Augmentlosigkeit: Suttanipāta, Thera- und Therīgāthās, kanonische Pāliprosa, nachkanonische Pāliprosa, Ardhamāgadhī bilden eine klar erkennbare Stufenfolge. Und bestimmend ist auch da wieder die Silbenzahl: die Drei- und Viersilbler werden früher und allgemeiner augmentlos gelassen, als die Zweisilbler, und diese zunächst nur unter dem Einfluss zugehöriger Dreisilbler.“

- Das Augment steht immer bei einsilbigen Verbalformen.
- In der *älteren* Sprache steht das Augment bei zweisilbigen Formen, die auf Impf., einfachen Aor. und *s*-Aor. zurückgehen.
- Es ist arbiträr bei *älteren* zweisilbigen Formen, die auf einen *iṣ*-Aor. zurückgehen.
- Bei dreisilbigen Formen bleibt das Augment 1. bei den erweiterten Formen, 2. bei denen, die auf themat. Impf. und them. Aor. zurückgehen.
- Bei den übrigen Dreisilblern und den Viersilblern frühzeitiger Verlust des Augments.

Beim Präteritum werden 4 Typen unterschieden:

- Typus der auf alten Wurzelaorist zurückgeht.
- Typus, der auf dem *a*-Aor. resp. dem thematischen Imperfekt beruht.
- Typus, der auf dem *s*-Aorist basiert.
- Typus der auf dem *iṣ*-Aor. basiert.

Typus 1

Dieser Typus wird im Sanskrit durch das Augment, die reine Wurzel und athematische Endungen gebildet.

Wurzel *dā-*

Pāli	Sanskrit
<i>adaṃ</i>	<i>adām</i>
<i>ado, adā</i>	<i>adāḥ</i>
<i>adā</i>	<i>adāt</i>
---	<i>adāma</i>
---	<i>adāta</i>
<i>adū, aduṃ</i>	<i>aduḥ</i>

Die Formen der 1. und 2. Plural sind von keiner Wurzel bezeugt. Bei diesem Typus kommen vor allem Wurzeln auf Vokal in Betracht. Bezeugte Formen sind:

zu *gā-*

1. Sg. *ajjhagaṃ* (*adhyagām*, in Berührung kommen), *adhigaṃ*, *samajjhagaṃ*
2. Sg. *ajjhagā*
3. Sg. *agā*, *ajjhagā*
3. Pl. *ajjhagū*, *upaccagaṃ*

zu *sthā-*

3. Sg. *aṭṭhā*

zu *bhū-*

1. Sg. *ahuṃ*
- 2, Sg. *ahū*
3. Sg. *ahū* (in Sandhi *ahud*)
3. Pl. *ahū*, *ahuṃ*

zu *kṛ-*

1. Sg. *akaṃ* (zu der dritten Sg.)
3. Sg. *akā* (Skt. *akar(t)*)

zu *śru*

1. Sg. *assuṃ*
2. Sg. *assu*

Typus 2

Geht einerseits auf den thematischen Aorist, andererseits auf das Imperfekt zurück. Das Imperfekt war im Idg. und im Ai. durch Augment und Sekundärendungen, die an den Präsensstamm traten, gekennzeichnet; beim thematischen Aorist traten Augment und Sekundärendung an den Aoriststamm.

Wurzel *gam-*

Pāli	Sanskrit
<i>agamaṃ</i>	<i>agamam</i>
<i>agamā</i>	<i>agamas</i>
<i>agamā</i>	<i>agamat</i>
<i>agamāma (agamamha)</i>	<i>agamāma</i>
<i>agamatha (agamattha)</i>	<i>agamata</i>
<i>agamum</i>	<i>agaman</i>

Die Formen 1. Pl. *agamamha* und 2. Pl. *agamattha* sind wohl von den sigmatischen Aoristen beeinflusst, sie müssen aber wohl doch zu Typus 2 gezählt werden.

Zum Imperfekt zu zählen sind die Formen:

1. Sg. *amaññaṃ (zu manyate), adadaṃ, avacaṃ*
2. Sg. *avaca*
3. Sg. *avaca*
3. Pl. *avacum*

Mit primärer *Endung*: *apucchasi*. Mit medialer *Form* und *th* anstelle von *t*: *ajāyatha* ‚es entstand‘, *abhāsatha* ‚er sagte‘, *vindatha* ‚er fand‘

Zum Aor. gehören:

1. Sg. *addasaṃ, avocaṃ, akaraṃ*
2. Sg. *addasā, avocā, akarā*
3. Sg. *addasā, avoca, abhidā, akarā* (‚er zertrümmerte‘)
1. Pl. *addasāma, avocumha, akarāma* und *akaramha*
2. Pl. *addasātha, avocuttha*
3. Pl. *addasum, avocum, akarum*

Typus 3

Grundlage ist der alte *s*-Aorist.

Wurzel *śru-*

Pāli	Sanskrit
<i>assosiṃ</i>	<i>aśrauṣam</i>
<i>assosi</i>	<i>aśrauṣiḥ</i>
<i>assosi</i>	<i>aśrauṣīt</i>
<i>assumha</i>	<i>aśrauṣma</i>
<i>assuttha</i>	<i>aśrauṣṭa</i>
<i>assosum</i>	<i>aśrauṣuḥ</i>

Mehr oder weniger regelmässig sind die erste und zweite Person Singular. Zu erwarten aus dem Sanskrit wäre allerdings ein langes *ī*. Die 1. Sg. ist ganz offensichtlich nach der 2. und 3. gebildet worden. Die 1. und 2. Pl. weisen eine Nullstufe auf, die im *s*-Aorist des Sanskrits nur bei den Media bezeugt ist. Mayrhofer spricht hier von einem Pseudoablaut, ohne weitere Gründe anzugeben.

Vgl. z.B. Skt. *nī-*

Aktiv:	Medium:
<i>anaiṣam</i>	<i>aneṣi</i>
<i>anaiṣīḥ</i>	<i>aneṣṭhāḥ</i>
<i>anaiṣīt</i>	<i>aneṣṭa</i>
<i>anaiṣma</i>	<i>aneṣmahi</i>
<i>anaiṣta</i>	<i>aneṣdhvam</i>
<i>anaiṣuḥ</i>	<i>aneṣata</i>

(Pali *nesi* kann 2. Sg. Präs. und 2. und 3. Sg. Prät. sein, da sowohl *-ai-* wie auch *-aya-* zu *-e-* werden.)

Der Typus 3 ist ziemlich häufig. Zu ihm werden praktisch alle Präterita zu Kausativen und Verben der 10. Klasse gebildet.

Formen, die man sich ebenfalls merken sollte:

<i>ahosi</i> = 2., 3. Sg v. <i>bhū-</i>
<i>adāsi</i> = 2., 3. Sg. v. <i>dā-</i>
<i>aṭṭhāsi</i> = 2., 3. Sg. v. <i>sthā-</i>

Relativ häufig sind Präterita, die einmal nach Typus 2, einmal nach 3 gebildet werden.

Beispiele:

<i>agamāsi</i> neben <i>agamā</i>
<i>avacāsi</i> „ <i>avacā</i>
<i>addasāsi</i> „ <i>adassā</i>

Typus 4

Die Aoriste dieses Typus sind die weitaus zahlreichsten.

Im Sanskrit wird an die augmentierte Wurzel – guṇiert, bei auslautendem Vokal im Aktiv vṛddhiert – *-iṣ* angefügt. Dieser Aorist ist in Vedischen häufiger, im eigentlichen Sanskrit gibt es nur wenige Textbelege. Gehörte ursprünglich zu *Seṭ-*Wurzeln. Zur Sprachgeschichte und Typologie der sygmatischen Aoriste im Vedischen s. Johanna Narten, Die sigmatischen Aoriste im Veda. Wiesbaden 1964.

Im Sanskrit sind die Endungen die gleichen wie bei den *s-*Aoristen, also z.B. zu *pū-* ‚reinigen‘

Pāli	Sanskrit
<i>gam-</i> ‚gehen‘	<i>pū-</i> ‚reinigen‘
<i>agamisaṃ, agamiṃ</i>	<i>apāviṣam</i>
<i>agami</i>	<i>apāvīḥ</i>
<i>agami</i>	<i>apāvīt</i>
<i>agamimha</i>	<i>apāviṣma</i>
<i>agamittha</i>	<i>apāviṣṭa</i>
<i>agamisuṃ, agamiṃsu</i>	<i>apāviṣuḥ</i>

Dieser Typus hat sich auch auf die Präsensstämme ausgedehnt. So findet man z.B. *agacchi*, *apucchisaṃ, nisīdiṃ, abhindi, pāpuṇi* (zu *pāpunāti* Skt. *prāpnoti*)